SONDERDRUCK

Zeit und Heimat

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur von Stadt und Kreis Biberach

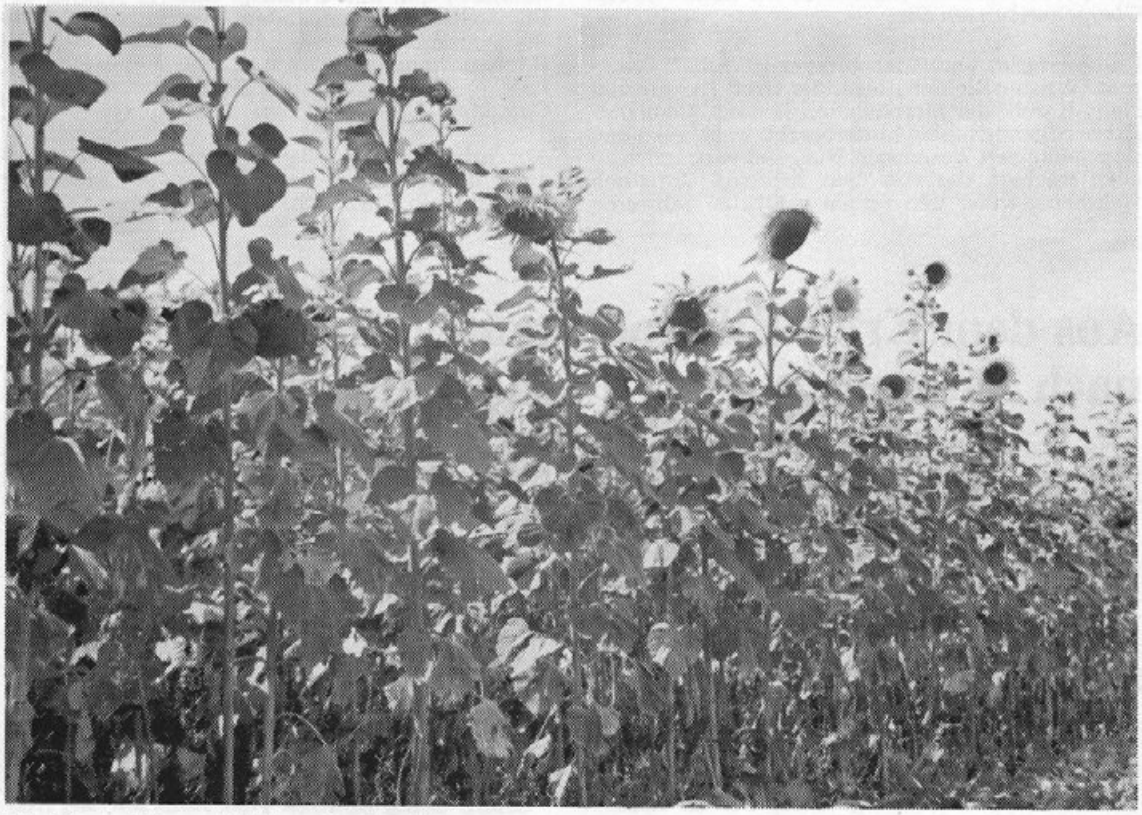
Beilage der „Schwäbischen Zeitung" – Ausgabe Biberach Nr. 2 vom 28. August 1980 / 23. Jahrgang

Er wollte die besten und fleißigsten Bauern (Schluß)

Geschichte und Schicksal der Oberschwaben in Sathmar

Von Stefan Koch (Laupheim)

„Wir Carl der Sechste Von Gottes Gnaden erwählter Rö. Kayser zu allen Zeitten, Mehrer des Reiches zu Germanien, zu Hispanien, Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Schlavonien, König (Etc.). Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Purgundt, Stayer, Kärnten, Crain, und Würtenberg, Graff, zu Tyrol, (etc.) entkünten: Allen und Jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Praelaten, Graffen, Freiherren, Ritter', Knechten, auch sonst alle andere Unsern und des Reiches, auch Unsern Erbkönig Reiche, Fürsten-Thümer, Und Landte Untertanen und Getreuen, so dann allen und jeden Unseren und des Reichs Kriegs Generalen, hohen und Nideren, Offiziren und gemeinen Soldaten, zu Ross und Fuess, wie die Namen haben, was Würde, Standt, oder Wesen die seyedt, denen diser unser Kayserlicher Pass-Brüeff fürkombt, und damit ersucht werden, Unsere Freundt Vätter, Und Oheimblichen Wille Kayserlichen Huldt, Gnad, und alles gutes, und geben Euer Liebd. Liebd. Andacht. Andacht, und auch Freund, Vätter, Oheimb gnädiglich und gdgst zu vernehmen, wie der uns unser Lieber, Lieber getreuer Kayserlicher Geheimber Rath Unserer Königreich Hungarischen Regierung würckl. Rath, Gral der Cavallerae durch des Königreichs Hungar Obrister



Ein Sonnenblumenfeld in voller Pracht.

Gedankenversunken kratzt sich der Landwirt aus Oberschwaben am Ohr.

Commissariat Verwalter und der Herschaft Szathmar Obrister Richter Alexander Graff Karollÿ von Nagy-Karoll, der Herrschaften Erdöed, Csungrad Erbherr gehorsambst hinterbracht, wass, gestalten dem gemeinen Wesen sehr Nuz, und vorträglich zu seÿn trachtet, die von dem Erbfeind Christlich Nahmens, wider den selben geführten schweren Krieg, seine ÿber die Theiss eigenthümblich, und Erblich habende von Innwohnern sehr entblösste Herrschaften mit Teutschen Leuth zu besezen, und nun hin und wider in Reich eine Anzahl von Ungefehr Zweÿ Hundert Teutsche Familien sich angegeben haben, dass sie dahin in seine Erbliche Herrschaften abgehn, und sich allda nider zu lassen gesonnen, Zu deren Herabführung sein Beamter, der Mannhafte Rejnerj Lang befehlig seÿe, so haben wür demselben zu sicherer freÿen und ungehintterder Fortbringung obbegesagter Familien, deren Haussgeräidt und zuegehörigen Sachen Unseren Kaÿs. Pass-Brüeff hiemit gdgst erteilet.

Wür gesünnen und begehren demnach an Euer Liebd. Liebd. Andacht. Andacht, und auch Freund, Vätter, Oheimb gnädiglich und gdgst, sie wollen obgedachten Beambten Lang sambt den sich herab nachher obbesagter Gräfl. Herrschaften begebenden Familien mit bei sich habenden Haussgeräidt und anderen zuegehörigen Sachen aller Orthen, zu Wasser und Land freÿ, sicher und unaufgehalten ohne Abforderung einiger Mauthen, Zoll, Aufschlag, oder derleÿ anlag nicht allein Passieren, sondern zu denselben auch zur förderlicher Fortkommung allen guten Willen, und Vorschub erweisen lassen. Solches nebst dem, dass es dem gemeinen Wesen zum Besten, und Wohlfahrt der Christenheit gedeÿe, gereicht unss von Euer Liebd. Liebd. Andacht, Andacht und Euch zu Danckh nemblichen ... Gefahlen, und wür seÿedt dessgegen dieselben mit Freundschaft, Vätter und Oheimblich Willen Kaÿserlicher Huld, Gnade, und allen guten hin widerumb zu erkennen Ehrbüettig.

Geben in unserer Stadt Wien den Apr. Sibenzehn hundert Neun und Zwanzig, Unserer Reiche, des Römischen in achtzehendem, des Hyspanischen in Sechssundzwanzigstem, des Hungarischen und Böheimbischen aber auch in achtzehendem.

L. S. Ad Mandatum Sao Cae:
Carl. Mpr. Majestatis proprium."

Abschrift eines kaiserlichen Patentbriefes. Das Original hängt in der Heimatstube der Sathmarer Schwaben in Kürnbach.

Aus dem Kreis Biberach wanderten nach Sathmar aus

Die Liste der ausgewanderten Personen ist unvollständig, weil die Herkunftsorte der Siedler noch nicht ganz erforscht sind.

Äpfingen: Andreas Traub 1723, Martin Weckerle 1721, Edmund Wiedemann 1721.

Aßmannshardt: Georg Auer 1721, Johann Auer 1722, Christian Hartmann 1723, Peter Hartmann 1722, Georg Hartmann 1723, Jakob Hartmann 1723, Matthias Hartmann 1723, Josef Voll 1723.

Baustetten: Christian Strohmajer 1720.

Bebenhausen: Johann Reich 1735.

Biberach: Jakob Fastus 1718, Lorenz Klabot 1722, Martin Kretzinger 1735.

Bad Buchau: Josef Karel 1722, Bartholomäus Nick 1713, Josef Nick 1723.

Burgrieden: Christian Junker 1722.

Dürmentingen: Josef Heudorfer 1712.

Ellmannsweiler: Gabriel Lieb 1735, Johann Lieb 1735, Josef Lieb 1735, Franziska Lieb 1735, Jakob Nitzenader 1735, Johann Reßler 1723, Jakob Zimmermann 1723, Adam Herrli 1723.

Ellwangen: Johann Nassal 1722.

Englisweiler: Matthias Brehm 1722, Josef Maucher 1722, Franz Schmutzler 1723.

Grodt: Georg Andreck 1723, Hans Michael Hofbauer 1723.

Hedelberg: Johann Mohr 1722.

Heggbach: Josef Kess 1721, Michael Kinzel 1720, Georg Unger 1717, Josef Wolfmajer 1720, Laurentius Wolfmajer 1720, Jakob Zier 1712.

Hirschbronn: Anton Altvater 1723, Johann Kiefer 1720.

Hornstolz: Josef Rief 1722.

Hürbel: Peter Bart 1720, Georg Nothelfer 1722, Michael Rittmiller 1722.

Ingoldingen: Matthias Aman (Amon) 1723, Josef Gabriel 1723, Johann Kepp 1723, Johann Maurer 1722, Martin Schiebler (Siebler) 1723.

Kirchberg: Johann Pissel 1723.

Kürnbach: Georg Pissel 1723.

Laupertshausen: Johann Fastus (Fastanz) 1723, Stefan Nan 1721, Josef Nan 1721.

Maselheim: Johann Feige 1722, Sebastian Hartel 1721, Sebastian Hartmann 1721, Johann Heli 1721, Johann Hänle 1720, Jakob Hochdorfer 1720.

Die typische Form eines Bauernhofes.

Mettenberg: Andreas Ahler 1720, Georg Ahler 1720, Georg Rittmiller 1722.

Mittelbiberach: Michael Eberst 1722.

Moosbeuren: Simon Hartmann 1723.

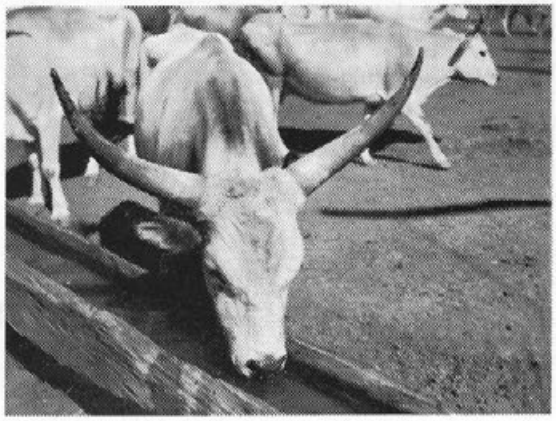
Muttensweiler: Michael Baumann 1722, Agathe Fritzenschaf 1762, Josef Fritzenschaf 1760, Martin Gerster 1722, Georg Gerster 1722, Johann Majer 1722, Matthias Martin 1722, Michael Plet 1721, Josef Sauter 1762, Anna Sauterin 1748, Theresia Sauterin 1753, Maria Wahrnerin 1731, Georg Wieland 1722, Michael Wieland 1723.

Oberopfingen: Veit Semmler 1722.

Oggelshausen: Michael Amann 1723.

Ochsenhausen: Georg Keppel 1723, Sebastian Keppel 1723, Andreas Leiti 1723, Ulrich Bartenschlager 1712.

Rainan: Anton Rochol 1723.



Lange Hörner zeichnen das Vieh aus.

Reute: Lukas Kitzul 1723, Josef Reich 1722, Johann Sieg 1723, Josef Spet 1722.

Ringschnait: Josef Hetrich 1723, Georg Schiele 1722.

Rindenmoos: Anton Altvater 1723, Christian Ketz 1723, Peter Schieß 1723.

Rißegg: Johann Grimm 1723.

Rißtissen: Johann Schneider 1720.

Rot: Josef Schmiedli 1723.

Rottum: Josef Bader 1722.

Bad Schussenried: Hans Jörg Erne 1721, Franz Horn 1722, Anton Platner 1722, Georg Platner 1722, Martin Koch 1722.

Schweinhausen: Walburga Mangoldin 1769.

Schwendi: Josef Fink 1722, Johann Geiger 1722.

Steinhausen: Johann Adler 1731, Anna Maria Adlerin 1771, Barbara Bayerin 1727, Johann Butscher 1748, Johann Bapt. Dir 1771, Johannes Eggart 1712, Vinzenz Eckhard 1771, Michael Erne 1722, Georg Erne 1722, Johann Frick 1720, Johann Frick 1712, Agatha Haasin 1769, Christian Haug 1722, Lorenz Hauler 1722, Matthias Hauler 1722, Katharina Hauler 1722, Johann Hölzli 1722, Ursula Huggerin 1744, Katharina Huggerin 1744, Anton Hugger 1769, Georg Jeckli 1722, Josef Kettnacker 1723, Matthias Kettnacker 1723, Agathe Lehrerin 1744, Josef Mangold 1726, Josef Mangold 1727, Michel Peter Mangold 1724, Johann Mangold 1724, Vinzenz Mayer 1744, Katharina Mayerin 1744, Rosian Mayerin 1737, Katharina Maucherin 1731, Katharina Mohrin 1753, Michael Reich 1731, Vinzenz Rieger 1757, Mattheis Sauter 1724, Johannes Schmidt 1727, Elisabeth Schmidtin 1731, Johann Baptist Schmied 1753, Hansjörg Schmid 1756, Anna Maria Siggin 1727, Martin Steigmüller 1712, Vinzenz Thanner 1737, Theresia Wachterin 1756, Josef Walser 1731, Katharina Walserin 1737, Anna Maria Waldraffin 1724, Hans Martin Wieland 1722, Thaddäus Wieland 1753, Maria Wielandin 1757, Matthias Zuckli 1723.

Ummendorf: Johann Egli 1723.

Winterstetten: Johann Georg Zech 1769.

Mietingen: Johann Ihrer 1720, Josef Steiner 1720, Josef Stemmer 1720.

Otterswang: Johann Lang 1712, Barbara Ehrnin 1712, Anna Lang 1712, Anna Maria Lang 1712, Ursula Lang 1712, Georg Lang 1712, Hans Wilhelm Gerster 1712.

Gensenweiler: Franz Horn 1712, Agathe Danglin 1712, Anna Maria Horn 1712.

Olzreute (Wattenweiler): Georg Romer 1712, Ursula Zechnin 1712, Franziska Romer 1712.

Hopferbach: Georg Sauter 1712.

Stafflangen: Maria Sauterin 1712.

Allmannsweiler: Georg Mock 1712.

Entlassungsbrief des Hermann Kopf aus Stafflangen

Der folgende Entlassungsbrief des Hermann Kopf aus Stafflangen von Abt Siard II. aus dem Jahr 1799 ist dem Heimatbuch Otterswang von 1955 entnommen. Hermann Kopf wanderte nach Österreich aus. Einen nahezu wortgetreuen Entlassungsbrief erhielten auch die Auswanderer nach Sathmar.

„Wir, Siard der Zweite von Gottes Gnade Abt und Herr, auch wir, Prior und Konvent des Heiligen Römischen Reichs Stift- und Gotteshaus Schussenried der Prämonstratenser Chorherren in Schwaben bekennen öffentlich und machen Jedermann mit diesem Briefe kund:

Demnach Vorweiser dieses Hermann Kopf aus Stafflangen Uns und unserm Gotteshaus mit der Leibeigenschaft bisher zugetan gewesen, nunmehr aber um seine Entlassung Uns gehorsamst und geziemend gebeten, daß Wir ihn in Ansehung seiner Bitte gemeldeter Leibeigenschaft heute gnädig entlassen und losgezählt haben. Dieses tun Wir dann hiemit für Uns, unser Nachkommen und Gotteshaus wissentlich und wohlbedacht, und sagen gedachten Hermann Kopf aller von solcher Leibeigenschaft herrührenden Pflichten, Dienste, Schuldigkeiten, und Fälle für ihn und seine Nachkömmlinge hiemit frei, ledig und los, dergestalt, daß er nun inskünftige sich anderwärts hin, jedoch allein katholischer Orte verpflichten, fremden Schutz und Schirm annehmen und, wo es ihm gefällig, niederlassen möge, ohne daran von Uns und Unserem Gotteshause und Nachkommen auch sonst von jemanden Unserwegen gehindert zu werden; in alle Wege getreulich und ohne Gefährde.

Wir behalten Uns jedoch ausdrücklich bevor, daß, wenn er künftig über kurz oder lang auf Güter oder Personen Unsrer Herschaft und völliger Bottmäßigkeit unterworfen Sprüche oder Forderungen, was Art und Namens solche wären, haben sollte, könnte, oder wollte, er nirgends anders als bei unserem Reichsstabe klagbar einzukommen, und der Sachen Austräge zu erfordern, Fug und Macht haben soll. Dessen zur Urkund haben wir diesen Freybrief unter Unserm Abtey und gemeinen Konvents aufgedruckten Insigel (jedoch Uns, Unserm Gotteshause und Nachkommen, in andere Wege ohne Schaden) bekräftigt ihm zustellen lassen.

So geschehen in obgemeltem Unsern Stift und Gotteshause Schussenried, den 5. Jänner 1799
Sigel Unterschriften."

Er bleibt ein „unbekannter Heiliger": Willebold von Berkheim

Die Festlichkeiten zum 750. Todestag des Heiligen Willebold in der Berkheimer Pfarrkirche sind vorbei. Die namhafte Geschichtsforscherin Gertrud Beck aus Ulm wies die Verehrung des Heiligen Willebold im Laufe der Jahrhunderte auf und legte die Zusammenhänge dar, die zwischen dem Kloster Rot und der Pfarrei Berkheim bestanden. In anschaulicher Weise stellte Gertrud Beck die Hintergründe der Klostergründung Anfang des 12. Jahrhunderts dar sowie deren Prälaten Martinus Ertle, Hermann Vogler, Ignatius Vetter, Ambrosius Guggenmoos, Benedikt Stadelhofer, Mauritius Moritz, Willebold Held und besonders den letzten Roter Abt Nikolaus Betscher.

Jene Prälaten regierten das Kloster Rot im 17. und 18. Jahrhundert. Des besseren Zusammenhangs wegen stellte die Referentin auch die beiden Vorgänger von Prälat Nikolaus vor, denn alle drei stammen aus dem heutigen Kreis Biberach, während deren Vorgänger aus dem Allgäu, einer aus Vorarlberg und einer aus Bayerisch Schwaben kamen. Mauritius Moritz regierte 22 Jahre. Seine Persönlichkeit war geprägt von seiner Abstammung von einer aus Oberitalien eingewanderten Handwerker- und Kaufmannsfamilie. Er liebte die große Pose, liebte Gäste und Gastmahl. In seiner Regierungszeit fanden Klostertheater und Kirchenmusik ihre Blüte. Sein diplomatisches Geschick wird hervorgehoben. Getadelt wird vom Chronisten seine Bautätigkeit. Mauritius ließ die Roter Klosterkirche einreißen, um sie moderner und schöner neu zu errichten. Er sorgte auch dafür, daß kostbare Ausstattungsstücke mit in die neue Kirche übernommen wurden. Mitten in dieser Bautätigkeit verstarb er und hinterließ seinem Nachfolger Schulden und eine Bauruine.

Dieser Nachfolger war Willebold Held, geboren in Erolzheim. Sein Klostername Willebold zeigt sei-